

## Freelancer-Kompass 2019: Fast 94 Euro: Freelancer-Stundensatz bald dreistellig und radikale Forderungen an die Politik!

- freelancermap ([www.freelancermap.de](http://www.freelancermap.de)) ermittelt zum vierten Mal aktuelle Entwicklungen bei Freelancern, Selbstständigen und Freiberuflern der IT- und Engineering-Branche
- Festanstellung ausgeschlossen: Mit 93,89 Euro erreicht Freelancer-Stundensatz Höchststand, Nettoeinkommen steigt um mehr als 700 Euro – Gender Pay Gap wird kleiner
- Scheinselbstständigkeit, gesetzliche Versicherungen: Appell an die Politik – Selbstständige fordern radikale Änderungen
- Download Freelancer-Kompass 2019 als PDF: [freelancermap.de/marktstudie](http://freelancermap.de/marktstudie)

Nürnberg, 28. August 2019: Höher, schneller, weiter: Freelancer schwimmen weiterhin auf der Erfolgswelle. Der neue [Freelancer-Kompass 2019](#) belegt den anhaltenden Trend für freie Experten der IT- und Engineering-Branche: 93,89 Euro beträgt der durchschnittliche Stundensatz laut den Ergebnissen der jährlichen Marktstudie. Insgesamt verzeichnete das Nürnberger Unternehmen [freelancermap](#) 1.347 Umfrageteilnehmer aus dem DACH-Raum, neben der Gender Pay Gap gerät die Politik zusehends in die Kritik!

### FREELANCER-KOMPASS 2019 – KEY FACTS



### Akademiker aus NRW: Der typische Freelancer 2019 bleibt lange!

Laut Freelancer-Kompass besitzen 75 Prozent der Umfrageteilnehmer einen akademischen Abschluss einer Fachhochschule oder Universität. Der typische Freelancer ist männlich, kommt aus Nordrhein-Westfalen, arbeitet knapp 45 Stunden pro Woche als Entwickler (26 Prozent) und gönnt sich 26 Tage Urlaub im Jahr. Den Irrglauben, dass Freelancer Einzelkämpfer sind, widerlegen die Befragten. Sie verstehen sich selbst als Teamplayer und bevorzugen auch einen

Arbeitsplatz vor Ort. Vorrangig arbeiten die IT-Experten in Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern und werden dort für mindestens ein halbes Jahr für ein Projekt eingespannt.

### **Allzeit-Hoch: Der Stundensatz für Freelancer nun bei 94 Euro – bald dreistellig?**

2016 veröffentlichte freelancermap die erste Studie zu Freelancern, Selbstständigen und Freiberuflern der IT- und Engineering-Branche. Damals lag der Stundensatz noch bei 82,13 Euro, heute liegt dieser schon bei 93,89 Euro. Die Marktpreise steigen und Unternehmen sind gewillt, für qualitativ hochwertige Auftragsarbeiten entsprechend zu vergüten. Diese Entwicklung wird vermutlich in den kommenden Jahren Fahrt aufnehmen, denn schon für 2020 prognostiziert freelancermap einen Anstieg auf 96,38 Euro. Hält dieser Trend an, sind Stundensätze über 100 Euro in ca. fünf Jahren die Regel. Auch das durchschnittliche Nettoeinkommen (6.922 Euro) würde somit deutlich steigen.

## STUNDENSATZ 2020

Prognose\* für den durchschnittlichen Stundensatz 2020

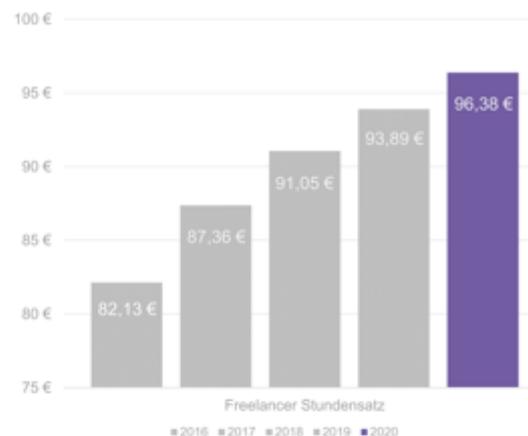
~ 96 €

2018 lag der durchschnittliche Stundensatz noch bei 91,05 €.

2019 erhöht sich der Stundensatz um 2,84 € auf 93,89 €.

Sollte sich die Entwicklung fortsetzen, ist für 2020 ein Stundensatz von ca. 96 € zu erwarten.

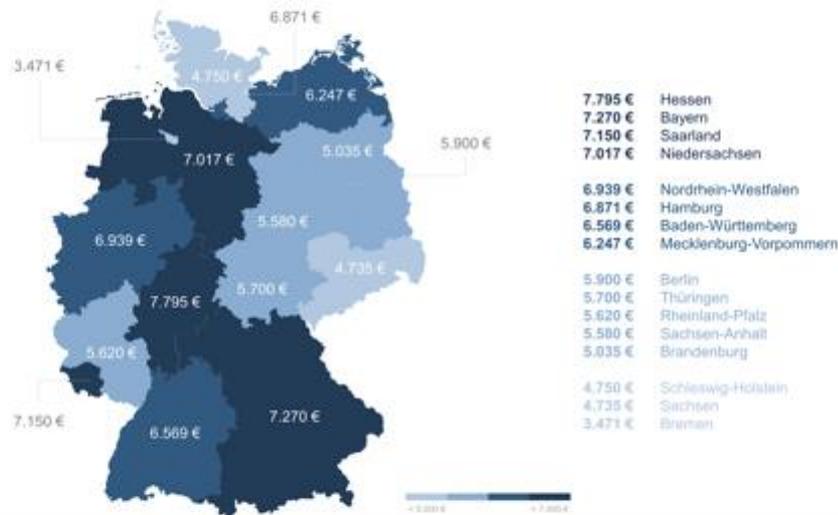
\*Diese Prognose wurde auf Basis der Daten der bisherigen Freelancer-Kompass - Indizes sowie der Frage nach Stundensatzentwicklungen – und Methoden der Predictive Analysis errechnet.



### **Über 120 Euro: Schweizer verdienen am besten – neue Bundesländer fallen ab**

An der Stundensatz-Tabellenspitze im DACH-Raum stehen die Schweizer: 121,46 Euro (134,09 CHF) erhalten Freelancer dort pro Stunde. Im deutschlandweiten Vergleich stehen die alten Bundesländer an der Spitze des Rankings: Selbstständige in Schleswig-Holstein (98,64 Euro), dem Saarland (96,90 Euro) und Hamburg (96,70 Euro) profitieren von den für die Branche überdurchschnittlich hohen Zahlungen der Auftraggeber. Auf den letzten Plätzen liegen vorwiegend die neuen Bundesländer am wenigsten erhalten thüringische Freelancer, hier liegt der Stundensatz nur bei 72,06 Euro. Auch belegt die Studie, dass die Einkommenszufriedenheit weiterhin hoch ist. Das erklärt auch, weswegen die deutliche Mehrheit der Freelancer (77 Prozent) eine erneute Festanstellung ausschließt. Und: Zwei Drittel geben an, nun als Freelancer mehr zu verdienen als im festen Beschäftigungsverhältnis.

## NETTOEINKOMMEN



Nettoeinkommen - Freelancer-Kompass 2019, Quelle: freelancermap.de

### Stundensätze steigen und Gender Pay Gap wird kleiner – um 62 Cent!

Ob männlich oder weiblich, beide Geschlechter erhalten ein um drei Euro gestiegenes Einkommen pro Stunde. So liegen Frauen nun bei einem Stundensatz von 87,63 Euro und Männer bei 94,66 Euro. Damit ist die Gender Pay Gap um acht Prozent kleiner geworden. Zwar entspricht das nur 62 Cent, dennoch birgt diese Entwicklung Chancen, dass sich in Zukunft die Stundensätze weiter annähern werden.

### Javascript bis Künstliche Intelligenz: Hier sehen Freelancer die Zukunft

Bei den Programmiersprachen sehen die Branchenexperten einen großen Trend zu Javascript (16 Prozent), Java (11 Prozent) und Python (10 Prozent). Ruby und Perl (je 0,52 Prozent) trauen Freelancer in Zukunft kaum Innovationspotential zu. Kommende Meilensteine sehen die Experten vor allem in den Bereichen Künstliche Intelligenz, IT-Sicherheit und Internet Of Things. Drohnen und Quantencomputer sind für sie derzeit noch Randthemen, deren Durchbruch kurzfristig nicht zu erwarten ist.

### Kritik für Politik: Scheinselbstständigkeit abschaffen

Deutliche Ausrufezeichen setzen die Freelancer in Hinblick auf die politischen Rahmenbedingungen. Laut den Studienergebnissen kritisiert mehr als die Hälfte, dass Freelancing in der Politik wenig bis sehr wenig respektiert wird. Gefordert wird eine Abschaffung der Scheinselbstständigkeit (57 Prozent), die Reduzierung bürokratischer Hürden (54 Prozent), die Senkung der gesetzlichen Krankenversicherungsbeiträge sowie die Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (je 35 Prozent). Auch das Statusfeststellungsverfahren wird kritisch gesehen.

### Im Visier der Recruiter: Selbstmarketing und die erfolgreiche Vermittlung

Knapp 20 Prozent der Freelancer sind jeweils "Alte Hasen" oder Neulinge im freien Auftragsgeschäft. Speziell die Zahl der "Anfänger" belegt die wachsende Attraktivität der beruflichen Freiheit. Dazu passt auch, dass die Unabhängigkeit (54 Prozent) sowie freie Zeiteinteilung (55 Prozent) für die Befragten weiterhin die größten Vorteile sind. Bei durchschnittlich 80 Prozent Auftragsauslastung müssen Unternehmen und Recruiter schnell sein und passgenaue Jobangebote liefern. Ein zu niedriger Stundensatz, schlechte Erfahrungen

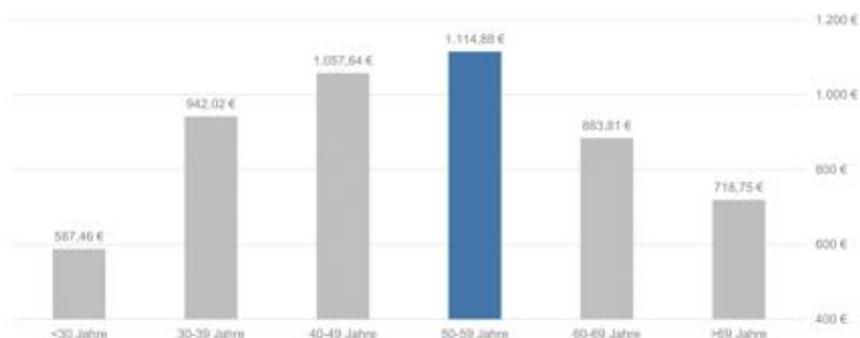
mit dem Vermittler, wenig Projektinformationen und die Entfernung zum Arbeitsort zählen zu den größten No-Gos bei Ausschreibungen und Anfragen. Generell sind aber mehr als die Hälfte der Freelancer zufrieden bis sehr zufrieden in Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Personalvermittlern. Sie legen dennoch großen Wert auf Selbstmarketing über die eigene Webseite, Profile bei Social Business Networks und branchenspezifische Plattformen.

### **Bahn frei für die Rente mit 65: Altersvorsorge macht es möglich**

Die freien Experten planen heute bereits mit 65 in den Ruhestand zu gehen. Um abgesichert zu sein, zahlen Freelancer in die gesetzliche sowie private Rentenversicherung (gesetzlich: 57 Prozent, privat: 50 Prozent), investieren in Wertpapiere (40 Prozent) oder die eigene Lebensversicherung (37 Prozent). Im Durchschnitt legen sie pro Monat 1.011,25 Euro zurück, am wenigsten legen die unter 30-Jährigen zur Seite (587,46 Euro). Ab dem 40. bis hin zum 59. Lebensjahr wird diese Summe sogar vierstellig (40-49 Jahre: 1.057,64 Euro, 50-59 Jahre: 1.114,88 Euro).

## ALTERSVORSORGE

Wie viel Euro legen Sie monatlich für Ihre Altersvorsorge zurück?



Die Freelancing-Branche ist weiterhin im Aufwind, speziell im IT- und Engineeringbereich ringen Unternehmen um Fachkräfte. Für Freelancer ein lukratives Geschäft: "Der Bedarf an freien Experten steigt, das erkennen wir u.a. an der Bereitschaft von Unternehmen zunehmend höhere Stundensätze zu zahlen", erklärt Thomas Maas, CEO freelancermap, in Hinblick auf den Fachkräftemangel. Dennoch gäbe es noch Nachholbedarf, so liegt es z.B. an der Politik Selbstständigen entgegenzukommen und auch die gleiche Bezahlung von männlichen und weiblichen Experten voranzutreiben. "Freelancing ist längst keine Nische mehr: Erfahrene Experten oder auch Neueinsteiger sollten die Herausforderung 'Selbstständigkeit' jetzt annehmen und das Privat- sowie Berufsleben neu für sich entdecken", appelliert Maas daran, die Chancen des freien Projektgeschäfts in Zeiten von New Work anzugehen.

### **Über freelancermap**

Als Pionier der digitalen Auftragsvermittlung hat sich [freelancermap](https://freelancermap.de) auf Auftraggeber und hoch qualifizierte Freelancer der IT- und Engineering-Branche spezialisiert. Das Unternehmen wurde 2005 als offener Marktplatz gegründet und wuchs seitdem zu einer verlässlichen Anlaufstelle für die Suche nach Experten und Auftragsprojekten. Der jährlich erscheinende [Freelancer-Kompass](#), ist eine umfangreiche Studie von freelancermap und zeigt Trends und Tendenzen zu aktuellen Entwicklungen auf dem Freelancer-Markt auf. Geschäftsführer der Nürnberger Experten-Plattform ist Thomas Maas.

**Pressekontakt:**

Tommy Dobs | Mashup Communications GmbH | +49.30.81304502 | [presse@freelancermap.de](mailto:presse@freelancermap.de)